

Land use planning: the perspective of planning authorities in Switzerland

UNECE joint seminar on land use planning around hazardous industrial sites

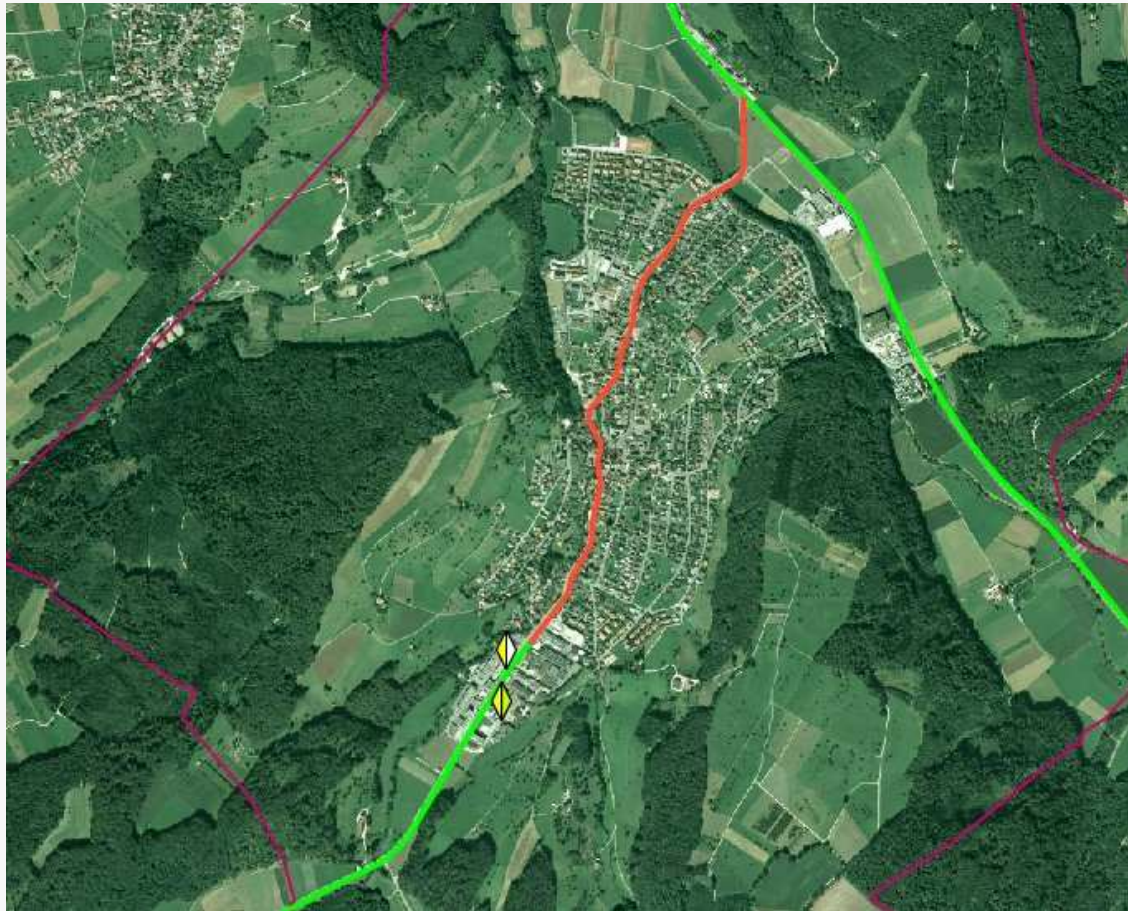
11 november 2010

Dr. Thomas Noack
Swiss Society of Engineers and Architects, SIA

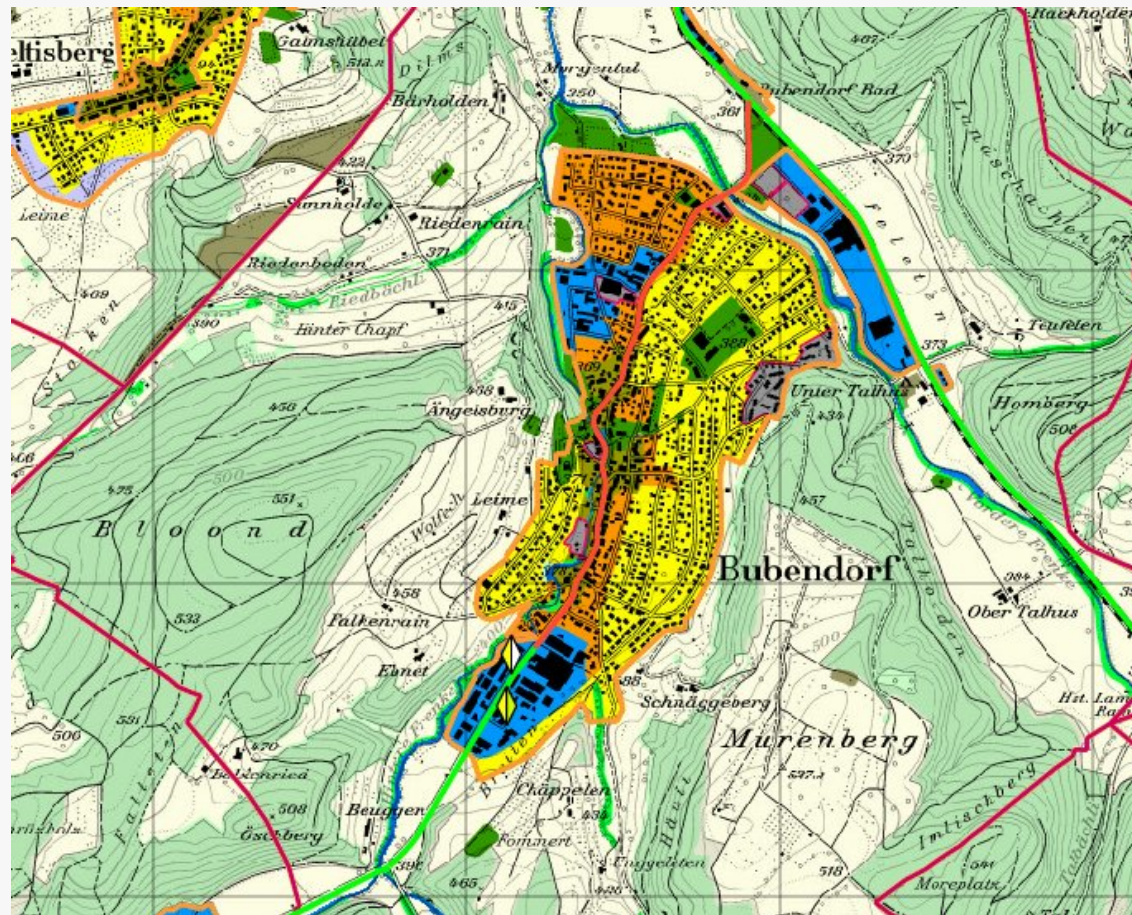
Example Bubendorf



Example Bubendorf



Example Bubendorf



Neighbourhood of industrial sites and housing areas

Challenges in day to day operations

- Emissions (noise, chemicals)
- Proper handling of hazardous goods
- Transportation of hazardous goods

Challenges in case of an accident

- Hazardous emissions
- Security of residents

Contribution of spatial planning:

- Coordination of different demands on land use

Principles of spatial planning in Switzerland

Principles: Art. 75 of the Constitution of Switzerland:

- Suitable and economical land use
- Ordered settlement of the country

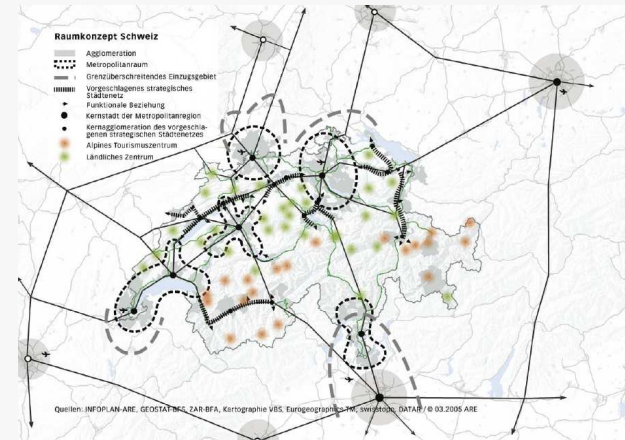
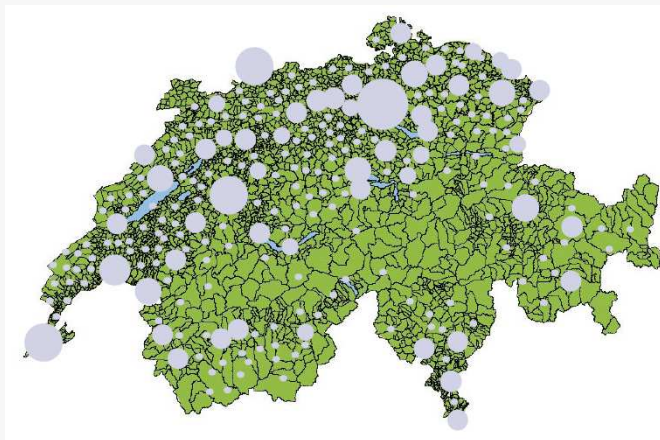
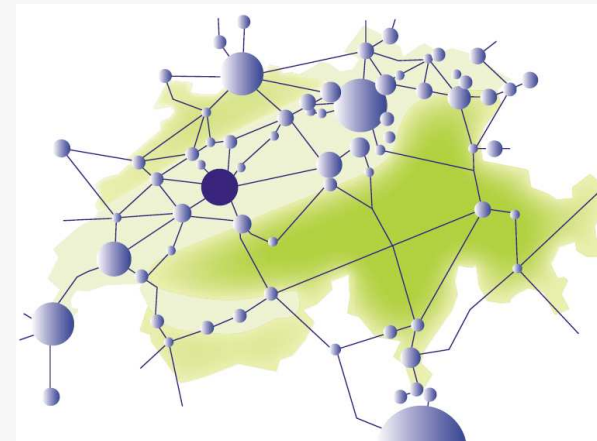
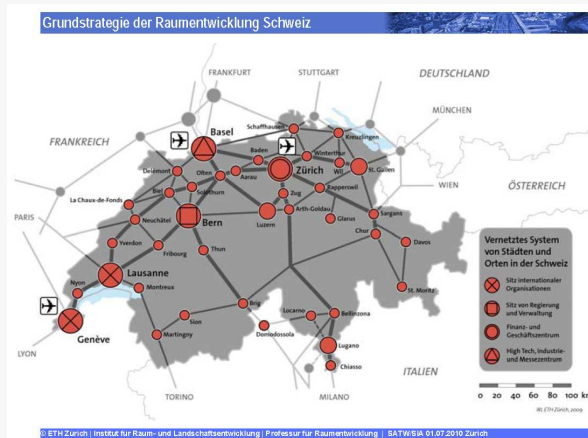
Goals: Art. 1 of the federal law on spatial planning

- **The Confederation, the Cantons and the Communes** ensure the economical land use
- They coordinate their spatial activities and realize an ordered settlement
- They respect the environment and consider the demands of the population and the economy

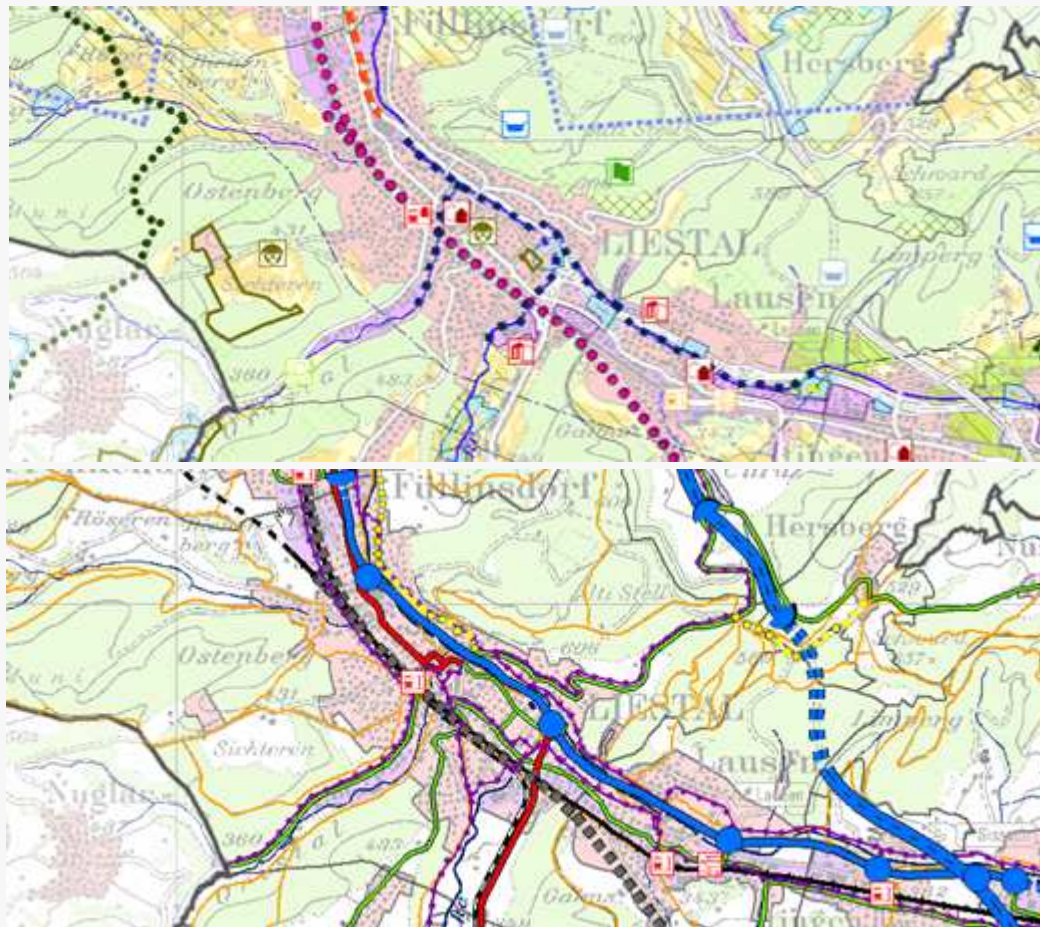
Coordination of different demands



Scenarios and strategies



Instruments of spatial planning: Canton: structure plan (“Richtplan”)



S
S2
S2.3

Siedlung Siedlungsqualität Umgebungsschutz für kantonale Kulturdenkmäler

A. Ausgangslage

Kantonale Kulturdenkmäler können sowohl Einzelobjekte, als auch Ensembles, Baugruppen, Anlagen und Quartiere sein. Bei einzelnen Kulturdenkmälern begründet in hohem Masse die Umgebung den Wert des Kulturdenkmals mit. Gemäss § 9 DHG dürfen geschützte Kulturdenkmäler durch bauliche oder technische Veränderungen in ihrer Umgebung nicht beeinträchtigt werden. Dieser Umgebungsschutz soll durch die Gemeinden mittels Ausweisung von Denkmalschutzzonen gewährleistet werden. Damit besteht sowohl für die betreffende Gemeinde wie auch für die Grundeigentümer Transparenz und Klarheit über allfällige bauliche Einschränkungen in der Umgebung der Kulturdenkmäler. Zum heutigen Zeitpunkt bestehen im Kanton kaum Denkmalschutzzonen. Der Umgebungsschutz wird meistens im Einzelfall beurteilt und gestützt auf § 9 DHG im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens festgelegt. Diese einzelfallweise Betrachtung soll dort zugunsten einer allgemeinverbindlichen Regelung abgelöst werden, wo geschützte Kulturdenkmäler von kantonaler Bedeutung gefährdet sind.

B. Ziele

- Der Pflege des Ortsbildes und dem Erhalt der Kulturdenkmäler ist vermehrt Aufmerksamkeit zu schenken. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund einer verstärkten Siedlungsentwicklung nach innen wichtig. (KORE)
- Eine gute Gestaltung und die städtebauliche Einbettung von qualitativ und räumlich herausragenden Einzelbauten und Ensembles wirkt identitätsfördernd. Kanton und Gemeinden sind deshalb im Rahmen ihrer Möglichkeiten gefordert, den gestalterischen Aspekten der Siedlungserneuerung Beachtung zu schenken. (KORE)
- Kantonale geschützte Kulturdenkmäler (Einzelobjekte, Ensemble, usw.), die durch allfällige Bautätigkeiten in ihrer Umgebung, in ihrem Wert oder in ihrer Wirkung gefährdet sind, weisen einen adäquaten grundeigentümerverbindlichen Schutz auf (Denkmalschutzzone).

C. Voraussichtliche Auswirkungen

Verkehr	keine
Siedlung	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung der Vielfalt von historischen Bauten Erhöhte Attraktivität durch identifikationsfördernde Ortsmerkmale
Erholung/Wohlfahrt	<ul style="list-style-type: none"> Lebendiger Beitrag zur Kultur der Gemeinden
Soziale Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> Identifikation mit der Wohngemeinde und der Umgebung
Wirtschaftliche Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> Touristische Attraktion Erhaltung und Förderung von handwerklichem Know-how
Voraussichtliche Kosten für den Kanton	keine
Natur/Landschaft:	<ul style="list-style-type: none"> Landschaftsprägende Bauten bleiben erhalten
Grundwasser/Boden:	keine
Lärm/Luft:	keine

D. Beschlüsse

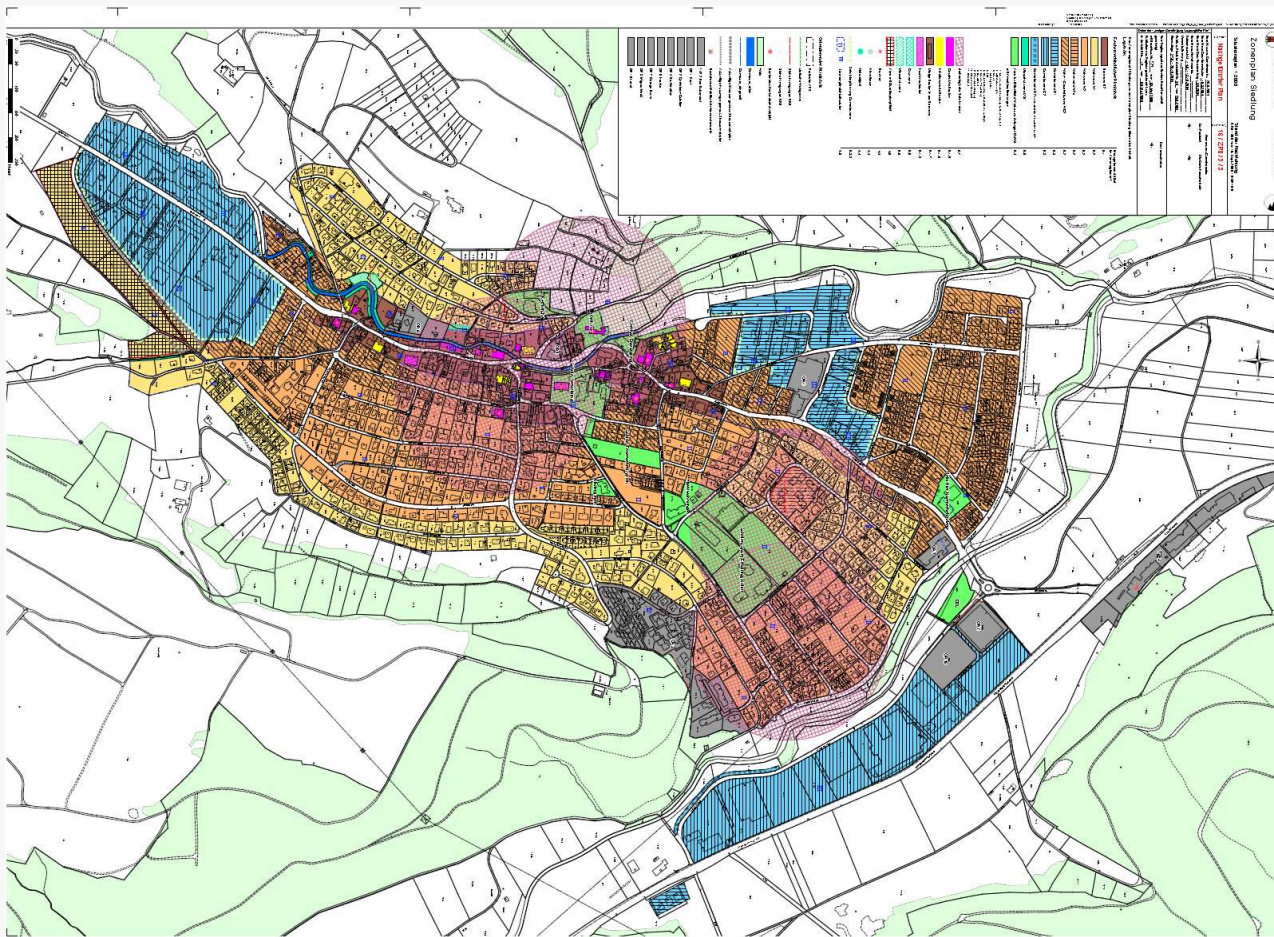
Kanton und Gemeinden fördern durch die Unterschutzstellung von Einzelobjekten, Ensembles, Baugruppen, Quartieren und Anlagen mit ihrer Umgebung eine städtebaulich überzeugende Einbindung der Kulturdenkmäler.

Juli 2007

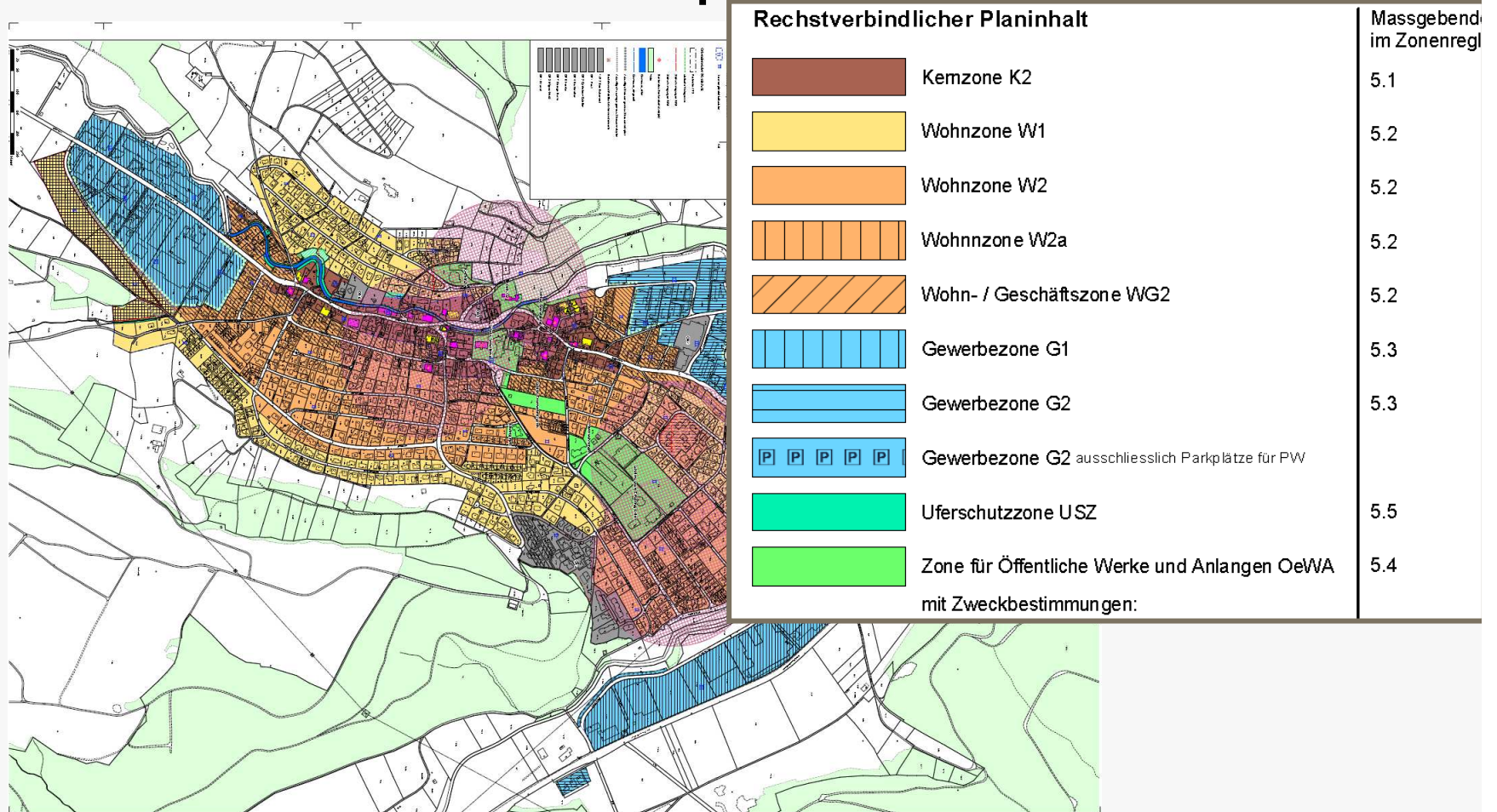
Kantonaler Richtplan Basel-Landschaft

Seite 28

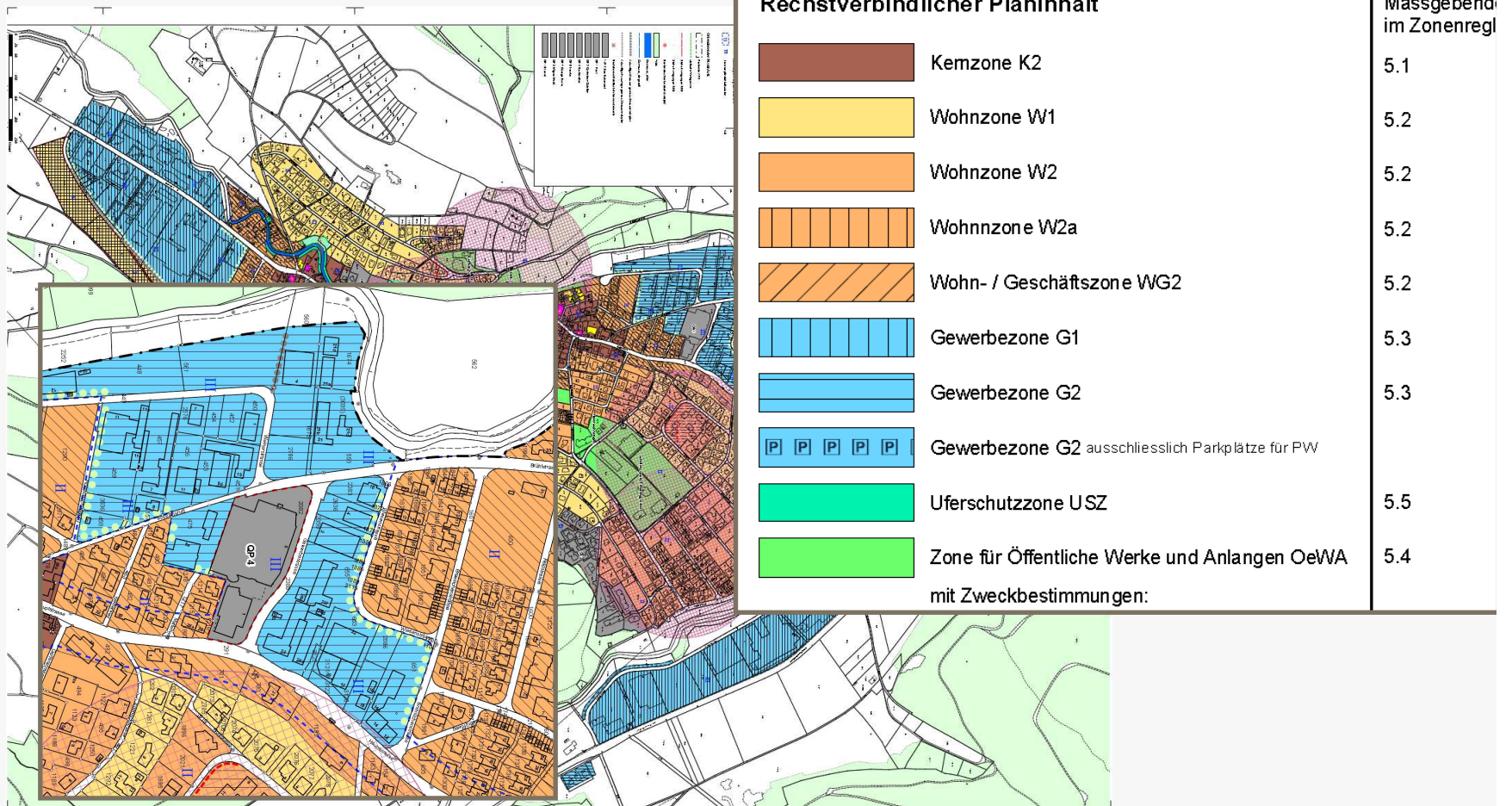
Instruments of spatial planning: Communes: detailed land use plan (“Nutzungsplan”)



Instrumente of spatial planning: Communes: detailed land use plan (“Nutzungsplan”)



Instruments of spatial planning: Communes: detailed land use plan (“Nutzungsplan”)



*Man darf nie aufhören,
sich die Welt vorzustellen,
wie sie am vernünftigsten wäre.*

Friedrich Dürrenmatt

*One must never cease
to imagine the world
at it's most reasonable state*

Friedrich Dürrenmatt